

Worauf zielt der Werkbund?

Der Deutsche Werkbund e.V. – und mit ihm der Deutsche Werkbund Nord e.V. – setzen sich für eine verantwortliche Gestaltung unserer Umwelt ein. Dazu zählen die vernetzten Aufgaben Regional- und Stadtplanung, Architektur, Design, Mediengestaltung, Landschaftsarchitektur, Kunst und Denkmalschutz.

Die inzwischen von vielen Akteuren geforderte Nachhaltigkeit, verstanden als umweltverantwortliches Gestalten, greift wesentliche Ansätze auf, die für die Werkbund-Arbeit seit Jahrzehnten kennzeichnend sind. Der Werkbund begreift Nachhaltigkeit als eine Kategorie, die weit über das ökologische Verständnis hinausreicht: Umweltverantwortliches Gestalten umfasst ebenso soziale, politische und kulturelle Aspekte der Arbeits- und Lebenswelten.

Deutscher Werkbund Nord e.V.
Geschäftsführung: Dr. Annette Roggatz

Am Holzgraben 1-2
30161 Hannover

Telefon 0511 32 61 97
Telefax 0511 32 77 46
E-mail: info@werkbundnord.de
Internet: www.werkbundnord.de



Umwelt Öffentlichkeit Kooperationen Kultur Aktionen
Sozialtauglichkeit Interventionen Ästhetik Nachhaltigkeit

Eine kulturpolitische Initiative

Die Verbindung von hoher ästhetischer Qualität mit besserer Gebrauchs- und Sozialtauglichkeit sowie der Berücksichtigung natürlicher Belange kann den beteiligten Disziplinen nur gelingen, wenn Planer und Gestalter von ähnlich motivierten Partnern in der Wirtschaft, Wissenschaft, Administration, Politik und in den Medien unterstützt werden.

Was macht der Werkbund

Ausgestattet mit solch vielfältiger Sichtweise propagiert der Werkbund seine Ideen, seine Kritik, seine Vorschläge durch Foren, Vorträge und Ausstellungen, mit Exkursionen und Stadtgängen, durch Stellungnahmen und Interventionen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Zu den wirksamsten Aktionen zählen Projekte, die in Kooperation mit gleichgesinnten Institutionen neue Gedanken ins Bewusstsein brachten, wie etwa die Bau-Ausstellung Weissenhofsiedlung in Stuttgart 1927, die Werkbund-Initiative „Die Zukunft der Alpen-Region“ 1971 oder die Tagungsreihe „Holzwege. Die ökologische Bewegung im Zwiespalt“ 1995. Die kritischen Würdigungen zum 100sten Jubiläum des Werkbunds in 2007 haben einmal mehr die Relevanz, die Aktualität und die visionäre Kraft der Werkbundaktivitäten herausgestellt.

Ein nicht zeitgebundenes Anliegen

Die Notwendigkeit einer solchen, interdisziplinären Institution wurde bereits 1907 erkannt, als zwölf Architekten und Künstler (u. a. Hermann Muthesius, Henry van de Velde, Peter Behrens) und zwölf Unternehmer den Deutschen Werkbund e.V. in München gründeten. In Österreich entstanden zeitgleich der ÖWB und in der Schweiz der SWB. Von Anfang an wurden die ökonomischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Dimensionen der Gestaltung thematisiert.

DWB allgemein

1907 Gründung des Werkbundes in München
1914 zeigt er in Köln eine Bauausstellung. In deren Verlauf kommt es zu einem historischen Richtungsstreit zwischen individueller und industrieller Formgebung.
1917 wirkt Theodor Heuss, der spätere Bundespräsident, als Geschäftsführer des DWB.
1919 in Weimar und 1925 in Dessau entstand das „Bauhaus“, aus dem Geiste des Werkbundes und seiner daran beteiligten Mitglieder (z. B. Walter Gropius, Lyonel Feininger, Gerhard Marcks).
1922 wurde die einflussreiche Werkbund-Zeitschrift „Die Form“ gegründet.
1927 erfolgte die Ausstellung „Die Wohnung“, mit der verbunden war wiederum eine Bauausstellung, die epochenmachende Siedlung „Auf dem Weissenhof“ in Stuttgart.
1929 beteiligt sich der Werkbund an der Weltausstellung in Barcelona. Sein Mitglied, Mies van der Rohe, entwirft mit dem Deutschen Pavillon eine der Ikonen der modernen Architektur.
1947, nach seiner Auflösung während des Naziregimes, konstituierte sich der Werkbund neu; den föderalistischen Strukturen folgend, meist nach Bundesländern. Es entstehen neun regionale Gliederungen, im Norden der Werkbund Nordwest.
1952 bereits erscheint seine neue Zeitschrift „Werk und Zeit“. Der DWB gehört 1951 zu den Mitbegründern des Rates für Formgebung und gibt mit diesem über Jahre die „Deutsche Warenkunde“ heraus.
1957 beteiligt er sich an der Bauausstellung INTERBAU in Berlin, wie ebenso 1958 an der Weltausstellung in Brüssel. Der Deutsche Pavillon wird dort von den Werkbund-Mitgliedern Egon Eiermann und Sep Ruf gebaut.
1959 tagt der Werkbund in Marl zum Thema „Die große Landzerstörung“. Lange vor der „Grünen-Bewegung“ wird hier bereits eine ökologische Fragestellung formuliert.
1960 folgt in München die daraus hervorgehende programmatische Veranstaltung „Die Landschaft muß das Gesetz werden“.
1966 Werkbundtagung „Bilden in der Schule“ in Hannover.
1971 Werkbundaktion „Die Zukunft der Alpenregion“.
1977-1987 Planung und Bau der Werkbundsiedlung Oberhausen.
1982 Jubiläumsausstellung in München „75 Jahre Deutscher Werkbund“.

Der DWB Nord

Der Deutsche Werkbund Nord, 1946 als DWB Nordwest entstanden, dann als DWB Niedersachsen und später als DWB Niedersachsen-Bremen im gesamten norddeutschen Raum wirkend, umfasst heute als Deutscher Werkbund Nord die sechs norddeutschen Bundesländer: Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.
Der Deutsche Werkbund Nord e. V. ist eine gemeinnützige Organisation mit einem für drei Jahre gewählten Vorstand und einer Geschäftsführung mit Sitz in Hannover, verantwortlich einer jährlichen Mitgliederversammlung. Als Kommunikationskanäle dienen vielfältige Veranstaltungsformate, digitale sowie Printmedien, die auch an interessierte Nichtmitglieder und Institutionen verteilt werden.

dwb nord

1981 Ausstellung „Inventionen. Architekturfantasien der Gegenwart“ in Hannover.
1982 Werkbundausstellung „Provokationen“ in Hannover.
1994 Die nicht vollendbare Architektur: Ausstellung.
1995 Dokumentation „Holzwege“ des DWB Niedersachsen und Bremen e.V., Veranstaltungsreihe mit dem Untertitel „Die ökologische Bewegung im Zwiespalt“.
1995 Bruno Taut und Formen des Siedlungsbaus, Magdeburg.
1995 Stadtmobiliar. Stadtgang.
1995 1000 Jahre Kultur in Leitzkau: Werkbundfahrt.
1995 Holzwege: Tagungsreihe.
1996 An die Nachgeborenen – Botschaften an die Menschen des 21. Jahrhunderts.
1997 Hinterm Bahnhof – Stadtgang Hannover.
1997 Sozialökologische Verantwortung von Unternehmen im Unternehmenstest, Vortrag.
1998 Konsummekka oder schützenswerte Innenstädte? Vortrag.
1998 Fagus – Industriekultur zwischen Werkbund und Bauhaus; Delmenhorst.
1999 Ausstellung und Tagung „Mies van der Rohe“.
2000 Zeit und Form. Loccum.
1999-2000 Ausstellung: Der Backsteinbaumeister Fritz Höger. Hannover, Delmenhorst, Wilhelmshaven.
2000 Werkbund Forum: Neugier von Ferne. EXPO 2000.
2000 13 Brücken – 13 Künstler. Braunschweig 2000.
2000. Regenerationen um den Dom., Halberstadt
2001 Pflegefall Kunst. Hannover.
2003 Ausstellung: Urbane Räume – Europäischer Architektur-fotografie-Preis. Hamburg.
2003-2004 Ausstellung und Forum Produktdesign – Einführung mit Beispielen aus der Praxis. Hannover, Bremen, Stuttgart, Ludwigshafen.
2003 Ausstellung Sitzen in China. Hannover.
2004 Leuchtende Gärten – Licht in der Stadt. Blankenburg.
2006 Ausstellung und Podiumsdiskussion: The real toy story. Hamburg.
2006, 2007 Ein grünes Bauhaus? Tagung Loccum.
2007 Werkhaus XS – XL. Ideenwettbewerb.
2007 Design entdecken – Der Werkbund macht Schule, Berlin.
2007 100 Jahre Deutscher Werkbund
2008, 2009 Grünes Bauhaus, Loccum.

2010 Workshop – Kompetenzzentrum Werkbund, Hannover
2010 Elbphilharmonie – Baustellendiskussion, Hamburg
seit 2011 WerkRäume, aktuelle Projekte in interdisziplinärer Diskussion
2012 Lichter der Großstadt – Hamburg und Tokio. Architektur-sommer Hamburg

Werkbundtage seit 1998

1998 Von der Industriegesellschaft zur Kulturgesellschaft. Arbeit im Wandel, Darmstadt
1999 Stadtkultur im Dialog. Ost – Westliche Erfahrungen, Dresden
2000 Von Menschen und Dingen. Eine wissenschaftliche Revue, Karlsruhe
2001 Geld bewegt, Geist beflügelt die urbane Zukunft. Am Beispiel der Metropole Frankfurt am Main, Frankfurt
2002 Stadtentwicklung. Wer macht das Spiel?, Saarbrücken
2003 Auf zu neuen Ufern planen gegen den Strom, Mainz
2004 Werk und Wirkung – Julius Posener, Berlin
2005 Provokation Zukunft, Bremen
2006 Umbruch gestalten, Dresden
2007 Von der guten Form zum guten Leben.
100 Jahre Werkbund, Karlsruhe
2009 Labor Stadt - Zur Zukunft des Wohnens in der Stadt, München
2010 Die Erfindung der Zukunft, Oberhausen
2011 Leben//Gestalten, Frankfurt
2012 RheinSCHIENE & WarenSTROM, Zukunftswerkstatt Kulturlandschaft. Koblenz
2013 Das kreative Potential der Ungewissheit. Hannover